

Aktuelles

SOLARANLAGEN AUF KIRCHENDÄCHERN

Die Kirchen in Baden-Württemberg streben Klimaneutralität bis 2030 an. Das bedeutet, dass auch auf zahlreichen Kirchendächern in den nächsten Jahren PV-Anlagen angebracht werden.

Um diesen Prozess gemeinsam zu gestalten, trafen sich am 24. Juni 2022 Vertreterinnen und Vertreter des Landesamts für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, der Erzdiözese Freiburg, der Diözese Rottenburg-Stuttgart, der Evangelischen Landeskirche Baden und der Evangelischen Landeskirche Württemberg und der kirchlichen Energieversorgungsunternehmen, der KSE Energie GmbH, zu Arbeitsgesprächen.

In über 100 Fällen konnten bereits denkmalverträgliche PV-Lösungen auf Kirchen und kirchlichen Gebäuden gefunden werden, die in einem einvernehmlichen Prozess abgestimmt und für die eine umgehende denkmalfachliche Zustimmung durch das Landesamt für Denkmalpflege im Genehmigungsverfahren in Aussicht gestellt werden kann.

Grundlage hierfür sind die Leitlinien, wie sie das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen als oberste Denkmalschutzbehörde im Mai 2022 für Entscheidungen zu PV-Anlagen auf Kulturdenkmälern erlassen hat. Danach ist die



1 Gemeinsamer Workshop von Kirchen und Denkmalpflege im Juni 2022.

denkmalschutzrechtliche Genehmigung bei Kulturdenkmälern nach § 2 Denkmalschutzgesetz regelmäßig zu erteilen, wenn sich die Solaranlagen insbesondere der eingedeckten Dachfläche unterordnen und möglichst flächenhaft sowie farblich abgestimmt angebracht werden. Mit den gemeinsam erzielten Ergebnissen wer-

den die Kirchen in die konkrete Vorprüfung bei den kirchlichen Projekten gehen, denn auch andere Voraussetzungen, wie zum Beispiel statische Gegebenheiten, müssen geprüft werden, um eine Substanzgefährdung auszuschließen. Eine Fortsetzung der Gespräche 2023 ist bereits terminiert.



2 Bereits installierte PV-Anlage auf der Kirche St. Silvester in Emmingen.

Abbildungsnachweis

1 RPS-LAD, Ulrike Plate, 2 B. Sutter 2022

Aktuelles

VORTRAGSREIHE „DIE RÖMER IN WÜRTTEMBERG“

In den letzten Jahren hat die Landesarchäologie durch neue Forschungen und Grabungen im Bereich der römischen Denkmale viele neue oder ergänzende Erkenntnisse zur kaiserzeitlichen Besiedlungs- und Kulturgeschichte Württembergs gewonnen. Rettungsgrabungen, geophysikalische Prospektionen und andere Forschungen am Kastellstandort Stuttgart Bad-Cannstatt, im Westkastell von Öhringen sowie zu Kastellen des Alblimes brachten neue Ergebnisse zu den vom Militär geprägten Komponenten der Siedlungslandschaft. Thematisch und inhaltlich ergänzt wird das Bild durch Ausgrabungen in rein zivilen Siedlungen, die von der großen römischen Stadt in Neuenstadt am Kocher bis zum Gutshof von Hechingen-Stein reichen.

Unter dem Titel „Militärlager, Zivilsiedlungen und Gutshöfe – Die Römer in Württemberg“ gibt die Vortragsreihe der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e. V. in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum Württemberg Einblick in diese neuen Erkenntnisse. Mehrere Referenten aus dem Landesamt für Denkmalpflege wirken an der Veranstaltungsreihe mit. Ort: Landesmuseum Württemberg, Reinhold-Würth-Saal, Schillerplatz, Stuttgart und online.

Weitere Angaben zur Anmeldung und zur Durchführung finden Sie ab Ende Januar 2023 auf der Website www.gesellschaft-archaeologie.de Beginn jeweils 19 Uhr Teilnahme frei, Spenden erwünscht

Abbildungsnachweis

1 RPS-LAD, R. Feigel, 2 RPS-LADochen J. Ansel, 3 RPS-LAD, Klaus Kortüm, 4 RPS-LAD, 5 RPS, LAD, OB L7524-001-01_4948-20



1 Steinkeller eines Wohn- und Geschäftshauses der Zivilsiedlung auf dem Hallschlag in Stuttgart



3 Römischer Tempelbezirk Hechingen-Stein



2 Statue der römischen Siegesgöttin Victoria



4 Quellheiligtum des Apollo Grannus, Neuenstadt am Kocher, Grabung 2013



5 Kleinkastell des Alblimes im Luftbild

▶ Do 16. Februar 2023 (Abb. 1)
Kein Stuttgart ohne Cannstatt – Die römischen Wurzeln der heutigen Landeshauptstadt
Dr. Andreas Thiel, Esslingen

▶ Do 2. März 2023 (Abb. 2)
Zwei neue Statuen des Mars und der Victoria aus Öhringen. Göttliche Garanten des römischen Sieges – oder steckt mehr dahinter?
Dr. Martin Kemkes, Rastatt

▶ Do 16. März 2023 (Abb. 3)
Alte Mauern in neuem Glanz. Aktuelle Forschungen im römischen Gutshof von Hechingen-Stein
Dr. Klaus Kortüm, Esslingen

▶ Do 30. März 2023 (Abb. 4)
Das neue DFG-Projekt zum römischen Neuenstadt und der Civitas Aurelia G(...) am Kocher. Erste Ergebnisse der aktuellen Ausgrabungen
Dr. Andrea Faber, Bamberg

▶ Do 20. April 2023 (Abb. 5)
Neue Forschungen zu Kastellen des Alblimes
Dr. Marc Heise, Tübingen, Sarah Roth, Karlsruhe

Aktuelles

IHRE BEWERBUNG UM DAS HOCHWACHT-STIPENDIUM ZU BAUHISTORISCHER FORSCHUNG

Für die Sommermonate zwischen dem 1. Mai und dem 31. Oktober 2023 lobt die Stadt Esslingen am Neckar gemeinsam mit der Wüstenrot Stiftung das Hochwacht-Stipendium für bauhistorische Forschung aus.

Ziel des Stipendiums ist es, Raum zur ungestörten, konzentrierten Forschung zu bieten und Publikationen zu fördern, die sich mit Aspekten der Stadt- und Architekturgeschichte, Kulturgeografie und Geschichte Süddeutschlands sowie der angrenzenden Gebiete befassen. Ein thematischer Bezug zur Stadt Esslingen ist wünschenswert.

Das Stipendium richtet sich vornehmlich an den wissenschaftlichen Nachwuchs an deutschsprachigen Hochschulen mit einem Schwerpunkt auf den Gebieten Architekturgeschichte, Denkmal- und Bauforschung, Restaurierung, Mittelalterarchäologie, Stadtgeschichte, Kunstgeschichte oder verwandten Forschungsgebieten. Es wird vergeben für freie oder universitäre Publikationsprojekte, für Projekte im Rahmen von Studienabschlussarbeiten (Bachelor-, Magister-, Diplom- oder Masterarbeiten) sowie im Zusammenhang mit Dissertations- und Habilitationschriften. Ausschlaggebend ist die Publikationsabsicht.

Rahmenbedingungen:

- ein freies Wohnatelier in der Hochwacht Esslingen
- einen Unterhaltszuschuss von 1500 € monatlich
- federführende Begleitung und Betreuung durch das Kulturamt Esslingen unter Einbeziehung der Unteren Denkmalschutzbehörde Esslingen, des Stadtarchivs und des Landesamts für Denkmalpflege Baden-Württemberg
- Einbindung in die lebendige Kulturszene Esslingens
- Möglichkeit zur Präsentation des Forschungsfortschritts während der Laufzeit des Stipendiums, z.B. durch einen Vortrag bzw. ein Kolloquium
- Möglichkeit der Vorstellung des abgeschlossenen Forschungsprojektes bzw. der Publikation begleitet durch das Kulturamt und das Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg

Folgende Unterlagen sind bis zum 18. Dezember 2022 per Mail einzureichen:

- eine kurze Projektskizze von max. zwei DIN A4 Seiten. Diese soll Inhalt und Gegenstand des Forschungsprojektes beschreiben und über den institutionellen Rahmen informieren
- das ausgefüllte Formblatt, das als Download zur Verfügung steht
- eine Kurzbiografie und gegebenenfalls eine Publikationsliste
- bei Studienarbeiten: Ein gutachterliches Begleitschreiben einer bzw. eines betreuenden Hochschullehrenden zum Projekt im Umfang von einer Seite (kann separat eingereicht werden).

Weitere Informationen und Download der Bewerbungsunterlagen unter www.esslingen.de/hochwacht



Abbildungsnachweis

Stadt Esslingen am Neckar und Wüstenrot Stiftung